



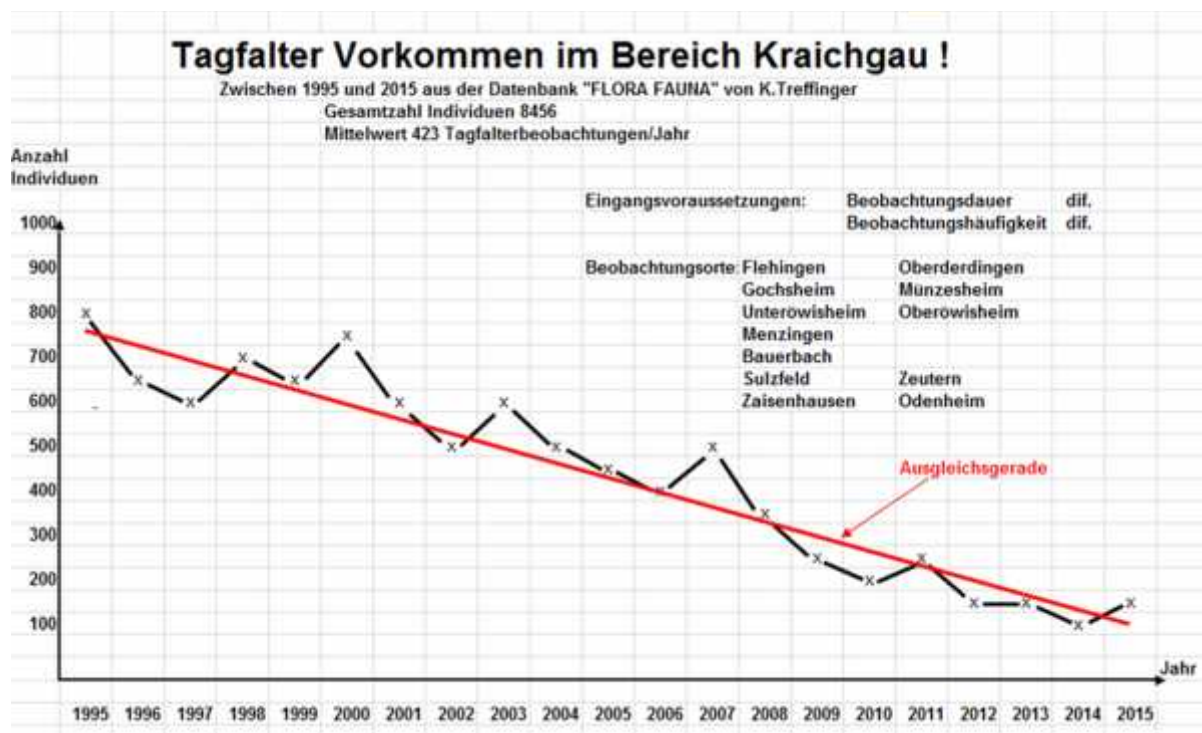
STELLUNGNAHME zum Antrag SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach	Vorlage Nr.:	256
	Verantwortlich:	-
Insektenbestand		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Wettersbach	06.11.2018	4	X	

Kurzfassung

Spezifische Erkenntnisse, wie sich der Insektenbestand und der damit verbundene Bestäubungsgrad auf den Wettersbacher Fluren und Streuobstwiesen konkret darstellen, liegen dem Umwelt- und Arbeitsschutz nicht vor. Allerdings stehen Daten des Naturkundemuseums über den Rückgang von Schmetterlingen zur Verfügung, auf die Bezug genommen werden kann.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant		Nein		Ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	X	Ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein		Ja
Korridor Thema: durchgeführt am 06.11.2018 abgestimmt mit				



Der Rückgang der Insekten ist ein überregionales Phänomen. Es gibt sowohl für Nord- wie für Süddeutschland belastbare Studien. Örtliche Unterschiede im Ausmaß des Rückgangs finden sich vor allem zwischen den Lebensräumen wie Wald und Feldflur oder städtischen Parks und dem Ortsrand.

Insekten haben eine zentrale Rolle für das Funktionieren unseres Ökosystems. Sie sind neben dem Wind die wichtigsten Bestäuber, insbesondere in der Landwirtschaft, zum Beispiel im Obstbau oder auch im Gemüsebau. Das Bestäuben von Wildblumen sorgt für Sämereien, die wiederum anderen Tieren wie etwa Vögeln als Nahrungsgrundlage dienen. Insekten sind Hauptnahrungsquelle für zahlreiche Vogelarten, Kleinsäuger wie den Igel und die Fledermäuse. Viele Insekten leben selbst räuberisch und kontrollieren so den Bestand anderer Arten, vor allem in der Landwirtschaft übernehmen einige Arten die Funktion der natürlichen Gegenspieler, wie beispielsweise die Florfliege, Marienkäfer, räuberisch lebende Milben und regulieren so den Schädlingsbefall, was sich positiv auf die Umwelt auswirkt, da Pflanzenschutzmittel reduziert oder auf sie ganz verzichtet werden kann.

Verschiedene Studien lassen den Rückschluss zu, dass der Insektenrückgang in den Feldfluren besonders dramatisch ist.

In Wettersbach haben wir die sehr günstige Ausgangssituation, dass noch ein sehr guter Bestand an Streuobstwiesen und blütenreichen, sogenannten Mageren Flachlandmähwiesen vorliegt. Die zentralen Maßnahmen zur Förderung von Insekten sind daher im Außenbereich

-) Erhalt und Förderung der Streuobstwiesen im Sinne des städtischen Streuobstwiesenkonzeptes,

-) Erhalt und Förderung der Mageren Flachlandmähwiesen und der Lebensstätten des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings durch Mahd mit Mähgutabtransport bis Anfang Juni und ab September eines jeden Jahres,
-) Belassen von Brachen oder wenig / nur gelegentlich genutzten Flächen,
-) Förderung einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung ggf. unter Inanspruchnahme von Fördergeldern,
-) Verbund von Lebensräumen durch Förderung und Entwicklung von Wegrändern ggf. unter Inanspruchnahme von Fördergeldern.

Der Umwelt- und Arbeitsschutz steht bei diesen Maßnahmen sehr gerne beratend zur Verfügung.

Im Innenbereich sind flankierende Maßnahmen möglich:

-) Förderung weniger insektenkritischer Leuchtmittel,
-) Förderung von blütenreichen Grünflächen und
-) grundsätzliche Verwendung von standortgerechten und –heimischen Pflanzenarten als Nektar- und Nährquelle von Insekten, Vögel etc.